

Editorial

Autor(en): **Vonaesch, Werner / Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **60 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

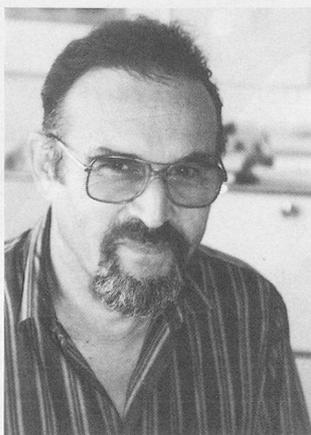
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Liebe Leser und Leserinnen,

Sie haben es sicher längst bemerkt: Das Fachblatt hat im Laufe der vergangenen Monate nach und nach inhaltlich verschiedene Änderungen erfahren. Zum einen bedingt durch die Wachtablösung in der Geschäftsleitung im Frühling des letzten Jahres, zum andern durch den Wechsel in der Redaktion. Nun ist rund ein Jahr vergangen, seit Erika Ritter das «Steuer» in unserer Redaktionsstube übernommen hat. Dies gibt mir Anlass, kurz Rückblick und Auschau zu halten.



Die zahlreichen Ratschläge, Wünsche und Anregungen, die mir in der Anfangsphase meiner neuen Tätigkeit als Geschäftsleiter zugetragen worden sind, waren für mich interessant und wertvoll. Ja sie waren noch mehr: Sie waren für mich richtungsweisend für das Erkennen der Bedürfnisse unserer Mitglieder und für die längerfristigen Aufgaben und Zielsetzungen unseres Verbandes. Grund genug also, diese Erkenntnisse auch in die Gestaltung unseres Fachblattes einfließen zu lassen. Eine Ausgewogenheit in bezug auf die verschiedenen Heimtypen unseres Verbandes war und bleibt uns ein echtes Anliegen. Ein weiteres Anliegen war und bleibt selbstverständlich auch, Bewährtes massvoll weiterzupflegen. Aber wir haben auch versucht,

- unsere verbandpolitischen Ziele und Bestrebungen in der neuen Rubrik «in eigener Sache» unseren Lesern, speziell natürlich unsern Mitgliedern bewusst zu machen;
- vermehrt über Aktualitäten, die für unsere Leserkreise von besonderer Bedeutung sind, zu berichten;
- Berichterstattungen über besondere Ereignisse in unseren Regionen speziell zu fördern, seien es Jubiläen, bahnbrechende Konzepte und Modelle, bedeutende Veranstaltungen usw.;
- vermehrt Beiträge für die Praxis aufzunehmen und die Praxis zu Worte kommen zu lassen.

Die täglich wachsenden «Berge» von Post auf dem Tisch der Redaktorin, aber auch wiederholt spontan erhaltene, positive Äusserungen von Mitgliedern sind vielleicht ein kleiner Hinweis, dass es uns zumindest gelungen ist, einen breiteren Kreis von Lesern anzusprechen.

Das Kursprogramm 1990, das übrigens aufgrund zahlreicher Anregungen bewusst mehr sogenannte «praxisbezogene» Veranstaltungen vorsieht, haben wir von einem Graphiker gestalten lassen und fügen es zum ersten Mal in dieser Art unserem Fachblatt bei. Ich hoffe, es werde Ihnen gefallen, sowohl inhaltlich als auch in bezug auf die graphische Gestaltung, die noch nicht endgültig sein wird. Es sei nämlich verraten: Das Fachblatt wird ein «neues Kleid» erhalten. Fachleute arbeiten zurzeit an einem neuen graphischen Erscheinungsbild, das später konsequenterweise auch auf unseren anderen Publikationen erkennbar sein soll. Schliesslich arbeiten wir an weiteren Ideen, doch davon später. Doch noch etwas: Gerne würden wir ein sogenanntes «Leser-Forum» in unser Fachblatt aufnehmen, allein dazu braucht es Leserbriefe...! Lassen Sie sich also ermuntern, zur Feder zu greifen und Ihre Gedanken (auch kritische) zu Papier zu bringen! Wir freuen uns darauf.

Inzwischen verbleibe ich, erwartungsvoll, Ihr



Unser Fachblatt ist umfangreicher geworden – «gewichtiger». Die vorliegende Nummer liefert erneut den Beweis dafür. Das Heft ist umfangmässig an einem Punkt angelangt, wo aus verschiedenen Gründen eine Grenze gezogen werden muss. Zudem ist es der Fachblatt-Redaktorin nicht möglich, alle Einladungen zu berücksichtigen, welche ihr Woche für Woche auf den Arbeitstisch flattern. Veranstaltungsberichte «von der Front» werden gerne entgegengenommen.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein – auch im Heim nicht. Doch

das tägliche Brot gehört nun einmal zum Leben und – es sollte sauber sein, sauber im Sinne von «hygienisch rein». Zwei Beiträge des vorliegenden Heftes befassen sich mit der Grossküchenhygiene. Die Texte stammen zwar aus unserem nördlichen Nachbarland, sind jedoch für das Schweizer Heimwesen nicht weniger von Interesse. Mit Stichworten werden lebensmittelhygienische Begriffe erörtert, geht der Text auf mikrobielle Fragen ein und beschreibt die häufigsten Lebensmittelvergiftungen. Die beiden Beiträge informieren über grundlegende Hygienemassnahmen und allgemeine Verhaltensregeln sowie über Reinigung, Desinfektion und Personalhygiene.

Mit einem andern Aspekt des körperlichen Wohlbefindens setzt sich der Artikel über das «Stüehliturne» im Heim auseinander. In den Gemeinden ist das Seniorenturnen längst zu einer vertrauten Institution geworden. Von Pro Senectute ausgebildete LeiterInnen stehen landauf-landab im Einsatz, um den älterwerdenden Menschen zu helfen, ihre körperliche Bewegungs- und Leistungsfähigkeit weiterhin zu erhalten und zu trainieren. Die LeiterInnen sind dafür ausgebildet, die wöchentliche Gymnastik den biologischen Gegebenheiten des dritten Alters anzupassen. Noch eine Stufe weiter führt nun das Turnen im Heim, vor allem im Pflegeheim, wo die eigene Mobilität der Teilnehmer zumeist beträchtlich eingeschränkt ist und der Aufbau einer solchen Turnstunde viel Fingerspitzengefühl verlangt. Die Fachblatt-Redaktorin erhielt Gelegenheit, an einer solchen Turnstunde teilzunehmen.

Wir haben im Fachblatt im vergangenen Jahr immer auch wieder Heime vorgestellt. Heime, die ein Jubiläum feiern konnten, die an einem neuen Konzept arbeiten oder die neu eröffnet wurden. Solchen Beiträgen möchten wir auch in Zukunft regelmässig Platz einräumen. Diesmal berichten wir über zwei respektive drei Heime, das Altersheim «Landruhe» in Arlesheim sowie die Heime «Kastanienbaum» und «Birkenhof» in Hombrechtikon und Wolfhausen. In der «Landruhe» werden nach einer gelungenen Renovation neue Wege der Altersbetreuung eingeschlagen. In den beiden anderen Heimen wohnen Menschen mit verschiedenen Behinderungen und in den verschiedensten Altersgruppen unter einem Dach.

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen hat die Fachblatt-Redaktorin in den vergangenen Wochen persönlich besucht (sie wurde zu einer eigentlichen Veranstaltungs-Touristin). So die Generalversammlung der FICE in Aarburg und die Gründungsversammlung des Aargauischen Vereins der Kinder-, Jugend- und Behindertenheime einer neuen VSA-Sektion.

Doch soll bei der Fachblatt-Lektüre auch die Seele nicht zu kurz kommen: Imelda Abbt schreibt über Bettine von Arnim und eine Buchbesprechung befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen dem Essen und der Liebe.

So ist diesem Heft zu wünschen, dass, wer vieles bringt, auch wirklich vieles etwas bringt.

In diesem Sinne, viel Vergnügen und die nötige Musse zum Lesen.

Ihre